



Die Leser von TK aktuell und BILD am SONNTAG haben gewählt: 12.000 Stimmen wurden abgegeben, um Kämpfer, Arzt und Prominente des Jahres zu ermitteln.

DAS SIND DIE SIEGER 2006

Die Gewinner des Gesundheitspreises „pulsus 2006“ stehen fest. Bereits zum dritten Mal wurde die „pulsus“-Trophäe in insgesamt fünf verschiedenen Kategorien verliehen. In Kooperation mit BILD am SONNTAG fand jetzt die feierliche Preisverleihung in Berlin statt.

Zur **Kämpferin des Jahres** wurde Sabine Schnau (42) aus Hamburg gekürt. Die Mutter von zwei Söhnen kämpft mit aller Kraft für ein selbstbestimmtes und glückliches Leben ihrer „Jungs“. Seit 13 Jahren schon,



denn ihre Kinder leiden beide an einer sehr seltenen, bis heute unheilbaren Stoffwechselerkrankung. NCL (Neuronale Ceroid Lipofuszinose) heißt die Krankheit, die schon in Kindertagen ein langsames, aber stetig fortschreitendes Absterben sämtlicher Nervenzellen bewirkt. Gedächtnis- und Sprachverlust, die Bewegungsfähigkeit wird zunehmend eingeschränkt – laut ärztlicher Prognose werden die Brüder kaum älter als 25 Jahre werden.

Bei beiden ist das Sehvermögen schon so weit zurückgegangen, dass sie den Spielen ihres Lieblingsvereins – des HSV – nur auf Blindenhörplätzen folgen können. „Aber ins Stadion gehen wir natürlich trotzdem regelmäßig“, erklärt Sabine Schnau begeistert. „Die Stim-

mung dort, der Sport – all das motiviert und lässt meine Männer aufblühen.“

Was in der Medizinersprache als „körperlicher und geistiger Verfall“ beschrieben wird, ist für Sabine Schnau der Grund, sich für ihre Söhne stark zu machen. „Als wir damals mit der niederschmetternden Diagnose konfrontiert wurden, brach natürlich eine Welt zusammen“, so die Mutter der heute 19 und 13 Jahre alten Jungen.

Zupackend, so wie es Sabine Schnaus Art ist, hat sie gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten Ralf Heinemann (44) den Verein Nächstenliebe e. V. gegründet. Dieser unterstützt die Erforschung der Krankheit NCL. „Mit einem Benefizkonzert haben wir gerade mehr als 50.000 Euro eingenommen, die sofort an die NCL-Forschungsgruppe am Hamburger Universitätsklinikum übergeben wurden. Ein toller Erfolg, der uns stolz und glücklich macht.“

